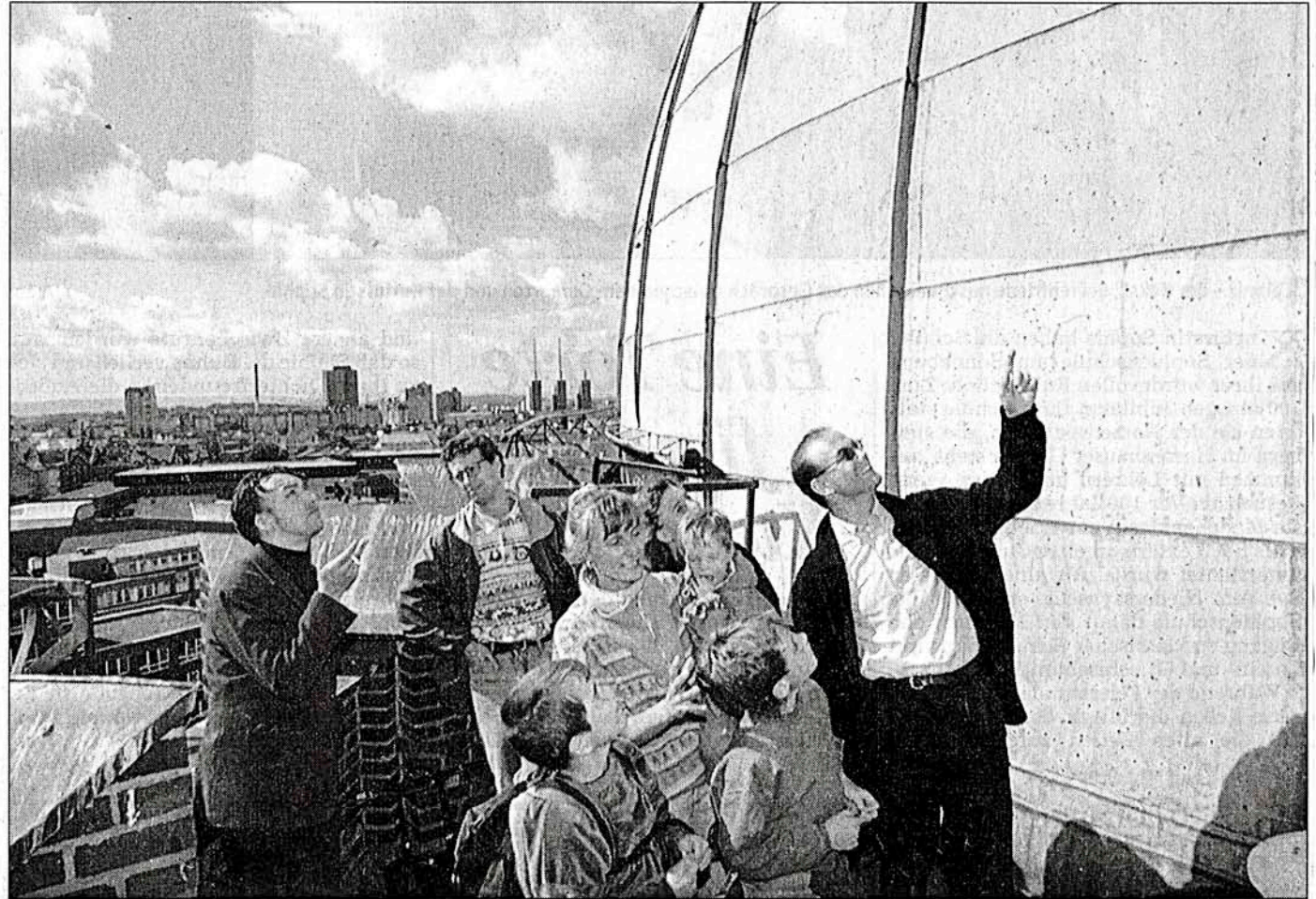


Schöner Tag, schöne Aussicht

Die kleine Reise rauf zur Kuppel stand eigentlich gar nicht auf dem Programm. Aber weil das Wetter so schön war und die Aussicht vom Dach des Anzeiger-Hochhauses noch schöner, hatten viele Hannoveraner, die gestern das alte Zeitungshaus besuchten, um den kleinen Ausflug gebeten. Der fünfte „Tag des Denkmals“ stand ganz im Zeichen der Architektur. Und so sollten im Anzeiger-Hochhaus denn eigentlich auch eher die Geschichte des Baus sowie die Schalterhalle erläutert und gezeigt werden. Aber Peter Struck, wegen seiner Diplomarbeit über das Gebäude ein Experte, hat seine Gäste auch dorthin geführt, wo einst das Planetarium zu Hause war. Und wer schon einen Blick in die grüne Kuppel werfen durfte, wollte auch noch schnell mal die Dächer von Hannover in Augenschein nehmen.

Eine weitere Anlaufstelle für die Besucher war die Schleuse in Anderten. Hier durfte man ausnahmsweise in den Untergrund steigen. Die Sparkammern, mit denen beim Schleusen rund 75 Prozent Wasser eingespart wird, konnten genauso erkundet werden wie Steuerstand und Antriebsmaschinen. Aber auch der oberirdische Schleusenbetrieb hatte einiges zu bieten – drei Frachter auf einmal im Schleusenkanal kommen nicht alle Tage vor. Wobei den kleinen Peer allerdings noch mehr verwunderte, daß auf jedem Kahn eine Frau an Deck



Ein Sonntag über den Dächern der Stadt: Hannoveraner genießen beim „Tag des Denkmals“ den Ausblick vom Anzeiger-Hochhaus.

Arend

stand. Eine Erklärung gab es auch hierfür, aber nicht vom Schleusenwärter. Die Männer stünden als Kapitäne eben am Ruder, erfuhr Peer von seinem Vater. Und die Frau könne sich derweil an

Deck sonnen. Ein lohnendes Ziel für den Familienausflug also. Wenngleich der hannoversche Tag des Denkmals wohl nicht der gleichnamigen Veranstaltung einer Stadt im Ruhrgebiet den Rang ab-

laufen konnte: Dort hatten Villenbesitzer den Bürgern die Tore zu ihren altherwürdigen Gemäuern geöffnet. sub